
n e t z T E X T E

von

[Schneewanderer](#)

versalia.de

Inhalt

stadt	1
28.januar	2
fortschritt	3
sommer	4
nicht mehr	5
schloß ortenberg/ortenau	6
dahin wo sommer war	7
braunschweig - vor dem dom	8

stadt

ohne schlaf bist du
wach ohne unterlaß

kein gesicht hast du
lese ich in deinen vielen

tier du
mit zähnen
die sich graben
tief und tiefer
in die wenigen worte
die ich für dich finde

28.januar

die welt
die von uns
verkannte
geht fort
mit dem wind
wird mÃ¼de unterwegs

lÃ¤sst sich locken
in den schnee

dort wird
sie einer
finden

einer
ohne namen

wÃ¼ten wir ihn
wir kÃ¶nnten ihn
nie aussprechen

fortschritt

das war ich
das kind
mit der kreidetafel
schÄ¼chern
im ersten jahr
des lernens

weiter bin ich
nie gekommen
bis hier

bis ins wort
das immer
nur noch
ich entziffern kann

sommer

schon wieder
diese tage
ihren lauf nehmend
als ob sie
der sonne folgend
uns mahnen

vergeht uns
nicht
zu schnell

drückben am baum
schaut ein ast
schon nach vorne
mit seinem dicken laub
inmitten der ahnungslosigkeit

nicht mehr

nicht mehr
was es braucht
ein jahr fast
nach dem meer

die vorstellung
sandkorn zu sein
bewegt nur noch
durch das wasser

sein kommen
sein gehen

eines unter vielen
eines unter keinen

schloß ortenberg/ortenu

der kleine finger
genügt
der kleinste

mit ihm
von hier
oben aus

kannst du
alles berechnen

land
zwei länder
himmel und erde

die weinberge
den schwarzwald

sogar der wind
und die sonne
halten still
für diesen
einen moment
in dem du
blickst auf alle

dahin wo sommer war

kehren wir nie mehr zurück
nicht unter diese eine sonne
nicht in diese leichten tage

schwerer das licht
bis es fehlt

aber dann liegt
das erinnern
neben uns
keinem halm
das grün krummend

all die tage
da der sommer
noch nicht wußte
warum wir ihn begehrten

und wir zu scheu
es ihm zu sagen

© schneewanderer

braunschweig - vor dem dom

erweckt es ihn
noch einmal
das glockengeläut
sonntags
am morgen?

wohin er
dann auch blickte
der läute
er sah
keine andere welt
keine bessere

wieder nur die
die ihn erhob
näher dem stein
nicht nahe genug
dem himmel

© schneewanderer